

Bei der
Hohen Vermählung
Sr. Hoch- Reichs- Gräflichen Excellenz,
Herrn,

Herrn Friedrich August

Graf Rutowsky,

Sr. Königl. Majest. in Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl.
zu Sachsen Hochbestallten General der Garde-Corps,
und Ritter des weissen Adler-Ordens,

mit der
Durchlauchtigsten Prinzessin

Amalia Luysa

Lubomyrsta,

zu Dresden am 4. Junius 1739. geschah,

stattete

seinen unterthänigen Glück-Wunsch ab
Heinrich Gottlob Schmidt,



Dresden,

gedruckt bey der verordt. Königl. Hof- Buchdr. Seibeln.



Aria.

Mars.

SUrch Wirkung der Bomben, durch Lösung der
Stücke
Versuch ich mein Festes, und mache mein Glück.
Ein muthig und schnaubendes Pferd,
Ein scharffes und blutiges Schwerd,
Das Rasseln der Pauken, die hellen Trompeten,
Das Winseln der Feinde in sterblichen Röcheln
Sind meiner Streit-liebenden Brust
Die größte Vergnügung und Lust.

Recitativo.

Da Capo



Ich habe viele Söhne,
Die auch das schwirrende Geschütze
Der Waffen am meisten vergnügt.
Wenn man zu Felde liegt,
In Schlachten und Eroberungen,
Hat sich ihr Ruhm gar oft empor geschwungen.
Schaut diesen Held, den Graf Rutowsky, an,
Der vielen mehr die Waage halten kan,
Ansehnlich von Gestalt, und klug,
Erfahren in dem Kriegs-Geschäfte,

Voll Feuer, Muth und Kräfte,
Sein Ruhm ist in der Welt bekandt,
In Pohlen als auch Ungarland,
Der Do und Rhein

Die können davon Zeugen seyn;

Nichts ist Ihm lieber als das Kriegen.

Mercur. Hat man dir Mars verschwiegen,

Das Venus diesen Held bestrickt?

Denn endlich hat es ihr gelückt,

Nachdem sie Tag und Nacht,

Ihm lange Zeit ist nachgegangen,

Daß sie Ihn doch einmahl auf ihre Seite bracht.

Mars. Was muß ich jetzt vor Post empfangen?
Daß Venus mit der schönen List,
Die mächtiger, als meine Waffen, ist,
Des Helden Marmor Brust verlehet?
Allein! Welch Herz entnimmt, dem Venus nachgesetzt?

Aria.
Sanonen und Mörser, die können nichts tangen
Vor zärtlichen Worten und blühenden Augen,
Es wird auch der tapfferste Sieger geschwächt
Durch freundliches Wesen vom schönen Geschlecht.

Venus. Sag, müthig - beherzter - bewaffneter Gott,
Ach! treibst du noch Spott
Mit meiner unbezwungenen Stärke?
So schaue hier die neuen Wunder - Werke!
Des Grafs Rutowsky Helden - Geist,
Der seinen Ruhm der Sterblichkeit entreißt,
Durch Muth und tapffre Thaten,
Ist mir nunmehr ins Garn gerathen.
Ein Bild, das mir an Schönheit ähnlich sieht,
Aus Fürstlichen Geblüt,
Von Lubomyrsky Stamm aus Pohlen,
Der von undenkbar'n Jahren steht,
Und allezeit von selbst sich kan erholen,
Damit sein Wachsthum nie vergeht;
Vermochte mit reizenden Blicken
Den Held anmuthig zu bestricken,
Denn Ihrer edlen Gaben Schatz,
Ihr Herz, der Tugend Sammel - Was,
Die Großmuth Ihrer Brust,
Bewundert jedermann mit Lust.
Ihr Schönheits - Ruff zog unsern Held
Begierig in das Feld,
Und diesen schönen Feind entgegen,
In Hoffnung zu erlegen.
Allein, es ließ ganz anders ab,
Daß Er Sich bald an Sie ergab,
Von jedem Blick ward Er bestrickt,
Und heute in Triumph geführt.

Aria.
Es werden die Helden besieget, gefangen
Durch Scharlach der Lippen, durch Purpur der
Wangen,
Durch freundliche Worte, durch reizenden Blick,
Und schätzen noch unser Bezwingen für Glück.

Recitat.

Mars. Du hast mich eben so behdrt,
Sonsst hätt ich dir nicht so gelassen zugehdrt.
Wer will des Grafs Rutowsky Liebe schelten?
Doch bleibt Er noch ein Glied der tapffern Helden:

FK ~~XX~~ ~~XX~~ ~~XX~~ ~~XX~~ 2d 7374

X 3133862

Denn Liebe schwächt nicht Tapfferkeit,
Kommt man zurück von Krieg und Streif,
So fan in der Gemahlin Armen
Der matte Leib erwarmen.

Mercur. Auf! Götter auf! Bey dem Vermählungs-Feste,
Kufft heut aufs lieblichste und beste

Für das Durchlauchtigste Fürst Lubomyrskens Haus

Die Wünsche frölich aus:
Denn dieser Stamm ist alle Tugend angehöhren,

Die Prinzessin, die Sich der Held erkohren,
Beschämt die Schönen weit und breit.

Venus. Des bin ich längst berichte!

Mars. Dem Grafen schies auch nicht:

Doch laßt vor allen Dingen
Uns nun die frohen Wünsche singen:

Tutti.

Durch heilige Vorsicht, Verbundene Seelen,
Mit gleichen Verdiensten der Tugend ge-
schmückt,

Der Himmel wolt Eure Vermählung erwehlen,
Daß daraus die Erde mehr Helden erblickt.

Es müssen die Flammen gereinigter Triebe
Ohn Unterlaß brennen zum Beispiel der Welt:

Es müssen die Früchte vollkommener Liebe
Die Erde vergnügen, biß solche zerfällt.

Ist's möglich, so lebet ein hundert der Jahre
Zufrieden beisammen in höchsten Gedeyn,

Damit man hinkünfftig das Wünschen erspare,
Weil Eure Vergnügung beständig wird seyn.

Der Himmel verleihe den Segen von oben,
Und schütte sein Frucht-Horn in Ubersuß aus,

Nach seiner Verheißung, vielfältigen Proben,
Auf das Lubomyrsk- und Rutowskysche

Haus.



116

Sein der
Hohen Vermählung
Sr. Hoch- Reichs- Gräflichen Excellenz,
Herrn,

Friedrich August

Rufowsky,

in Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl.
staten General der Garde-Corps,
des des weissen Adler-Ordens,

mit der
wichtigsten Prinzessin

ia Susa

komyrsta,

am 4. Junius 1739. geschah,

stattete
erthänigen Glück-Wunsch ab
rich Gottlob Schmidt.



Dresden,

gedruckt bey der verwichten Königl. Hof- Buchdr. Stöckel.

